

Medizinische Telematik und Datenschutz

Dr. Thilo Weichert, Leiter des ULD

111. Deutscher Ärztetag

22. Mai 2008 in Ulm

Auswirkungen der Telematik und
elektronischen Kommunikation auf das
Patient-Arzt-Verhältnis



Unabhängiges Landeszentrum für
Datenschutz Schleswig-Holstein



www.datenschutzzentrum.de

Inhalt

- Vorstellung des ULD
- Interessen an der Medizin-IT
- Ärztliche Interessen
- Anforderungen an Medizintelematik
- Anforderungen an IT-Großprojekte
- Elektronische Gesundheitskarte
- Rollen

Vorstellung des ULD

- Kontrolliert Patientengeheimnis und Medizindatenschutz im öffentlichen und nicht-öffentlichen Bereich in Schl.Holst.
- Berät PatientInnen und ÄrztInnen – u.a. auch über die Aktion „Datenschutz in meiner Arztpraxis“ <https://www.datenschutzzentrum.de/medizin/arztprax/index.htm>
- Führt Forschungsprojekte durch, z.B. zum Datenschutz bei Biobanken
- Bietet Auditverfahren und Datenschutz-Gütesiegel an
- Berät Beteiligte beim eGK-Pilotprojekt Flensburg

Interessen an der Medizin-IT

- Kassen und Politik: Kontrolle (v.a. im Abrechnungsbereich), Kostenersparnis, Rationalisierung
- IT-Industrie: große Umsatz- und Gewinnmöglichkeiten
- Forschung: Datenbasis
- Automatisierte Medizindienstleister (z.B. Online-Apotheken): Umsatz und Gewinn
- Private (Arbeitgeber, Versicherungen): mehr qualifizierte Daten (contra Patientengeheimnis)
- Behördliche Bedarfsträger (Finanzamt, Polizei - contra Patientengeheimnis)

Ärztliche Interessen

Contra IT-Einsatz

- Zusätzliche IT-Investitionen
- Zusätzlich nötiges IT-Know-how
- Verstärkte Gefahr für Patientengeheimnis
- Entpersönlichung des Arzt-Patientenverhältnisses

Pro IT-Einsatz

- Mehr und bessere, schnell verfügbare Medizininformationen
- Erleichterte Arbeitsteilung
- Qualifiziertere Behandlung
- Rationalisierung der Praxisabläufe
- Technische Sicherung von Patientendaten
- Verbesserung der Patientenautonomie

Anforderungen an Medizintelematik

- Integrität und Authentizität (HPC, dig. Signatur)
- Datenverfügbarkeit (Backup)
- Vertraulichkeit (elektron. Verschlüsselung, diff. Berechtigungsvergabe)
- Revisionssicherheit (Protokollierung)
- Medizinorientierung (IT als Unterstützung, nutzerfreundliche Oberfläche)
- Transparenz (Anwendungsfreundlichkeit, Verfahrensdokumentation)
- Patientenorientierung (Kioske, Postfachlösung, evtl. Internet-Schnittstellen)

Anforderungen an IT-Großprojekte

- Einbeziehung von allen Beteiligten/Betroffenen bei Planung und Durchführung
- Vermittlung von hinreichender Medienkompetenz
- Stufenförmiges Vorgehen: Planung, Erprobung, Freigabe, Evaluation, Modifikation
- Modulares Vorgehen bei verschiedenen Funktionalitäten

Elektronische Gesundheitskarte

- Gesetzliche Grundlage: § 291a SGB V
- Individuell verschlüsselte Ablage (zentral oder dezentral)
- Doppelte Nutzungsautorisierung (Patient, Arzt)
- Kombination von Karten- (z.B. Basis- bzw. Notfalldaten, eRezept) und Netzspeicherung (z.B. elektronische Patientenakte, eRezept)
- Kommunikation über Virtual Private Network (VPN), keine oder nur beschränkte Schnittstellen zum Internet

Rollen I

PatientInnen

- Mehr Information, Wahlmöglichkeit und Verantwortung
- Aber Treuhänderregeln beim „unmündigen“ od. behinderten Patienten

ÄrztInnen

- Erhöhte IT- und Datenverantwortlichkeit (incl. Datentreuhänder)
- Verstärkte Lotsenfunktion

Rollen II

Gematik, Staat

- System- und Netzverantwortlichkeit (Grundrecht auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme)

Verfasste Ärzteschaft

- Prozessbegleitung
- Interessenwahrung für Ärzteschaft und PatientInnen
- Information der Öffentlichkeit

Medizinische Telematik und Datenschutz

Dr. Thilo Weichert

Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein (ULD)

Holstenstr. 98, 24103 Kiel

mail@datenschutzzentrum.de

<https://www.datenschutzzentrum.de>